

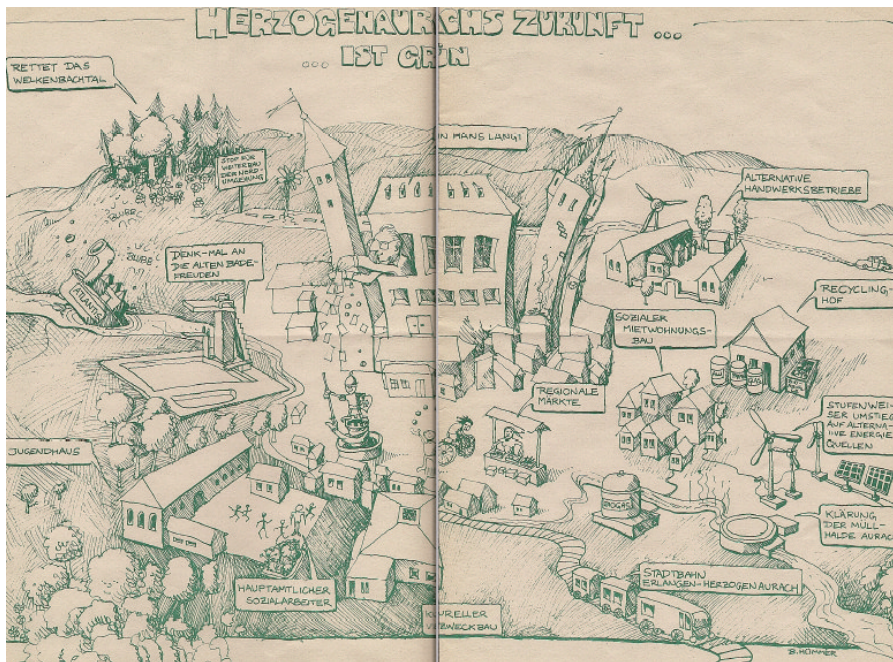
WIR BRAUCHEN MEHR HERZ!

Herzogenauracher Wahlprogramm von
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN zur
Kommunalwahl 2020



WEIL
WIR
HIER
LEBEN





Wahlplakat der Herzogenauracher Grünen 1990

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Herzogenaurach, 1990 – genau vor 30 Jahren - traten wir, der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen zum ersten Mal bei den Kommunalwahlen in Herzogenaurach an und zwar mit dem obigen Wahlplakat. Seit 30 Jahren sind wir für Sie im Stadtrat tätig! Wie man sieht, haben wir schon damals nachhaltige Ziele verfolgt und diese bis heute immer wieder angestoßen und, wo möglich umgesetzt.

- Stadtumlandbahn zwischen Herzogenaurach und Erlangen
- Nutzung regenerativer, klimaneutraler Energiequellen
- Fußgänger- und Fahrradfreundliche Innenstadt
- Schutz der Natur vor unnötigem Straßenbau und Flächenfraß
- Abschnittsweise Renaturierung der Aurach
- Boden- und Trinkwasserschutz
- Stärkung regionaler landwirtschaftlicher und handwerklicher Betriebe
- Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus
- Engagement für Menschen in Not

- Förderung der Herzogenauracher Kultur- und Freizeitlandschaft
- Freibad erhalten
- Jugendhaus bauen

2014 ist unser Ortsverband mit vier Sitzen in den Stadtrat eingezogen. Unsere Stadtratsfraktion hat seitdem wieder das dritte Bürgermeisteramt inne und stellt außerdem noch vier Aufsichtsräte bei den Herzo-Werken.

Unsere Grünen Ideen sind ‚Mainstream‘ geworden und durch unsere Initiative und Mitarbeit innerhalb und außerhalb des Stadtrats haben wir es geschafft, viele der genannten Forderungen Realität werden zu lassen oder zumindest in greifbare Nähe zu bringen.



Unsere aktuellen Stadträt*innen (v.l. Peter Maier, Peter Simon, Georgios Halkias und Retta Müller- Schimmel).

Was wurde mit uns seit 2014 erreicht oder auf den Weg gebracht?

- Einberufung des Klimaforums mit dem Thema: Was kann ich für den Klimawandel tun?
- Unsere Trinkwasserbrunnen werden weiterhin zur Versorgung unserer Stadt hinzugezogen

- Die Umgestaltung des Uferbereichs der Aurach als Erlebnis- u. Erholungsraum
- Auf dem 2. Bauabschnitt Herzo Base werden geförderte und soziale Mietwohnungen angeboten, sowie barrierefreie und seniorengerechte Wohneinheiten
- Standardisiertes Hinzuziehen eines Baubiologen bei zukünftigen Planungen von städtischen Gebäuden
- Herzogenaurach darf sich weiterhin Fair Trade Town nennen
- Unsere Stadt hat auf dem 1. Fair-Trade-Gipfel der Metropolregion den Pakt zur nachhaltigen Beschaffung unterzeichnet
- Herzogenaurach darf sich als fahrradfreundliche Gemeinde bezeichnen
- Ausbau des Radwegesystems, Unterstützung der Planung eines Radschnellweges
- Erweiterung unseres Busstreckennetzes, Optimierung des Fahrplanes
- Kauf der Schienentrasse auf städtischem Gebiet entlang der Aurach
- Favorisierung einer Trasse der Stadt-Umlandbahn
- Carsharing der Stadt Herzogenaurach
- Die Sanierung des Ratskellers, so dass eine gewerbliche Bewirtschaftung baldmöglichst wieder gegeben ist
- Installierung des Kulturfestivals Hin&Herzo
- Eine Trinkwasserzapfstelle am Busbahnhof
- Erhöhung der Vereinsförderung
- Senkung der Gebühren der Musikschule
- Unterrichtshilfen für die Mittelschule und die Carl-Platz-Schule
- Beauftragung einer Kindertagesstätte in Holzmodulbauweise
- Ausbau des Freizeitheims zum Generationenzentrum
- Übernahme des Jugendhauses Rabatz in städtische Trägerschaft
- Aufhebung der Altersbeschränkung beim Jugendtarif in städtischen Einrichtungen
- Ein verbilligtes Busticket für Menschen, die Hilfen zum Lebensunterhalt beziehen

- Öffentlichmachung von Ausschusssitzungen für Bürger*innen
- Personelle Aufstockung im Umweltamt: neben einer Umweltbeauftragten eine Klimabeauftragte

Was wurde leider abgelehnt?

- Abgelehnt wurden folgende Vorschläge für das zukünftige Wohngebiet in der Reuth: Die Kindertagesstätte gleich an das Naherholungsgebiet Dambach zu setzen, das Wohngebiet mit einer Einbahnstraße zu erschließen und einige Grundstücke am Rande für Tiny Houses (Kleinsthäuser) freizuhalten
- Antrag zum Ausruf des „Klimanotstandes“ in Herzogenaurach
- Antrag, dass Herzogenaurach zum „Sicheren Hafen“ für aus Seenot geretteten Menschen wird
- Forderung der Senkung der Atlantispreise

2020: wir müssen weiter machen - sogar dringend!

Schließlich gibt es noch viel für und in unserer Stadt zu tun.

Auch in der Zukunft heißt es, unsere Lebensgrundlagen zu bewahren und schützen und die Menschlichkeit, den Menschen und unser Miteinander in den Mittelpunkt zu stellen.



Herzogenaurach soll Grün bleiben und noch Grüner werden!

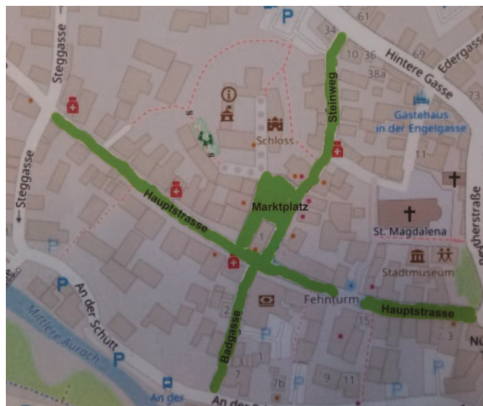
Deshalb fordern wir auch ab 2020 (immer) noch:

1. Die Innenstadt braucht Sauerstoff

- Erweiterung der Fußgängerzone mit dem Ziel Wiederbelebung!
- Begrünung und kulturelle Belebung der Innenstadt
- Förderung des Verkaufs von ökologischen, regionalen und fair gehandelten Produkten
- Ermutigung zu klimafreundlichem Verbraucherverhalten, z.B. Stoff vor Plastik
- Bewahrung des grünen Wohncharakters der Stadt



Für eine
Grünere und
lebendigere
Stadt mit
unserem
Bürgermeister-
kandidaten
Georgios
Halkias.



Ausweitung der Fußgängerzone als Teil der Wiederbelebung der Innenstadt :

Weniger Stress. Sauberere Luft. Mehr Geschäft.

Viele Bürger*innen erkennen, dass die Herzogenaauracher Innenstadt langsam stirbt.

Die derzeitige Entwicklung zeigt uns, dass die Gleichung: Verkehr ist gleich Geschäft, nicht aufgeht.

Dabei ist es logisch, dass, sobald die Innenstadt schöner, sicherer, grüner und fußgängerfreundlicher ist, mehr Menschen dorthin kommen, gerne länger vor Ort verweilen und dementsprechend auch mehr kaufen.

Deshalb fordern wir:

- Als erster Schritt, die Gestaltung einer kreuzförmigen Fußgängerzone, sodass sie die Badgasse und deren Verlängerung bis zur Hinteren Gasse und die Hauptstraße von der alten Bäckerei Lang bis zur Hypo-Vereinsbank umfassen würde
- Umwandeln eines Teils des Pflasters im Zuge einer Flächenumgestaltung, sodass sich auch Senioren und Menschen mit Handicap dort barrierefrei bewegen können. Auch würde die autofreie Innenstadt ein Plus an Sicherheit und Entspannung für Familien mit Kindern bedeuten
- Anschubfinanzierungen für Immobilienbesitzer*innen und Geschäftsleute in der Innenstadt, sodass dort ein reiches Kultur-, Gastronomie- und Marktleben entsteht. Optionen für eine mögliche Markthalle für Bauern- und Lokalmärkte sollen ermittelt werden
- Spezifische Förderungen für ökologische, nachhaltige und innovative Geschäftsideen

- Beispiele aus anderen Städten in ähnlicher Größe wie Herzogenaurach sowie Forchheim in Mittelfranken, Lohr am Main in Unterfranken, Straubing in Niederbayern, Oberstdorf im Allgäu und Waldshut-Tiengen in Baden-Württemberg belegen eindrucksvoll, dass gerade die Verkehrsberuhigung zu einer Wiederbelebung der Innenstadt führt und die Geschäfte gedeihen lässt



Freiraum für Begegnungen fordern Grüne Stadtratskandidatinnen Agnes Makowski, Patrizia Siontas, Eva Reitz, Isabell Watzulik und Sandra Haagen mit Bürgermeisterkandidat Georgios Halkias.

Begrünung der Innenstadt. Mehr Raum zum Atmen.

Eine erweiterte Fußgängerzone würde auch bedeuten, dass dort die Parkplätze nicht mehr notwendig sein würden, ebenso könnte die Fahrbahnbreite reduziert werden, sodass diese Flächen wieder geöffnet und begrünt werden könnten.

Durch eine derartige Aufwertung der Innenstadt würden sich sicherlich auch wieder vermehrt Gastronomen finden, die Cafés und Kneipen in der Innenstadt betreiben – auch dies kann man in anderen Städten sehen, die den Schritt zur Verkehrsberuhigung gewagt haben.

Deshalb fordern wir:

- Begrünung öffentlicher Räume (Bushaltestellen, Dächer, Parkplätze, Mauern)
- Pflanzung zusätzlicher Bäume, Grüne Oasen schaffen und Urban-Gardening ausbauen
- Schaffung und Unterstützung von öffentlichen und lebendigen Treffpunkten
- Installierung von „Parklets“ (begrünte Aufenthaltszonen), z.B. An der Schütt
- Erhöhung der Anzahl von Büchervitrinen, Bänken und Brunnen

Ausweitung des Erholungsgebiets an der Aurach Gebt den Menschen die Stadt zurück.

- Verbreiterung des Grünstreifens an der Aurach
- Ökologische Aufwertung des Weiherbachs und des Aurachverlaufs gegenüber von Schaeffler
- Erhöhung des Freizeitwerts dieses Grünstreifens durch Einrichten von Grillplätzen, Beachvolleyballfeldern, Tischtennisplatten, etc.
- Verkleinerung des Parkplatzes an der Schütt, sollte dies die zukünftig verbesserte Parkplatzsituation in der Stadt zulassen, sodass ein breiter Park, der Natur- und Freizeitwert hat, durch Herzogenaarach zieht

Zurück in die Zukunft.

Klar ist, dass eine erweiterte Fußgängerzone allein die Probleme der Innenstadt nicht löst. Deshalb müssen wir Herzogenaurachs verlorenen Charakter als lebhafte Marktstadt wieder reaktivieren. Nicht der Verkehr, sondern das lohnenswerte und einzigartige Angebot wird die Menschen in die Innenstadt locken.

Deshalb fordern wir:

- Regelmäßige und größere Bauern- und Wochenmärkte in der Innenstadt.
- Erweiterung des Verkaufs von ökologischen, regionalen und Fair-Trade-Produkten
- Etablierung von Trödelmärkten in der Innenstadt
- Klima- und umweltfreundliches Verbraucherverhalten: Weg mit der Wegwerfmentalität!



Copyright : Stadtarchiv Herzogenaurach



Herzogenaurach war einmal eine lebhafte Marktstadt. Warum nicht zurück zu den Wurzeln?

Grünen Charakter der Stadt retten Grüner Wohnen , Gesünder leben.

- Rückbau von Industriebrachen und Renaturierung von versiegelten Flächen
- Ausbau der Beratung privater Eigentümer von Grünflächen, zur naturnahen Gestaltung und ökologischen Aufwertung ihrer Flächen
- Baustopp für das Ersetzen alter Bausubstanz durch überdimensionierte, der Natur keinen Raum mehr gewährenden Häuserblocks; Ausbau vor Neubau! Zur Schaffung von neuem Wohnraum sind der nachträgliche Ausbau von Dachgeschossen und die dem Umfeld angepasste Aufstockung bestehender Gebäude effiziente Maßnahmen, um ohne Inanspruchnahme zusätzlicher Grundstücksflächen Wohnraum zu schaffen
- „Tiny Houses “ mit Charme und Charakter ermöglichen
- Reduktion von Parkplätzen, wo diese nicht mehr gebraucht werden; durch Carsharing, ÖPNV – und Radwegeausbau nicht mehr benötigte Flächen sollen begrünt werden
- Überarbeiten der Parkplatzsatzung, sodass weniger Parkplätze vorgehalten werden müssen
- Einstellung eines Gartenbeauftragten und Aufbau einer Grünflächenpflege im gesamten Stadtgebiet mit Unterstützung privater Grünflächen

2. Bikes und Bauern statt Benzin und Bauen.

- Südumfahrung in Niederndorf/Hauptendorf verhindern!
- Entwicklung alternativer Verkehrsbelastungskonzepte in Niederndorf mit Hilfe eines Bürgerforums
- Die dadurch frei werdenden finanziellen Mittel sollen zur zügigen Umsetzung der Dreifachturnhalle, des Bürgerzentrums und der Stadthalle verwendet werden.
- Stadtumlandbahn schnell verwirklichen

- Motto: Fahrrad vor Auto, auch bei der Verkehrsführung
- Erweiterung des Busverkehrs
- Rücknahme unnötiger baulicher Verordnungen (z.B. Dachneigung) --> Für bedürfnisorientiertes, individuelles Bauen

Keine Südumfahrung. Erhalt und Aufwertung der ökologischen Flächen.

- Schutz der Natur und Landwirtschaft vor unnötigem Straßenbau
- Flächenfraß stoppen
- Vergrößerung unserer Biotope



Ausbau des Radwegenetzes - Fahrräder für Future.

- Ausbau des Radwegenetzes
- Radschnellweg nach Erlangen entlang der StUB
- Abschließbare Fahrradboxen am Busbahnhof
- Nahtlose Anbindung von Radwegen in der Stadt an Radwege von außerhalb
- Mehr Fahrradparkplätze vor Supermärkten, Geschäften und allen Bushaltestellen
- Städtischer Verleih von E-Lastenfahrrädern und E-Scootern
- Ladesäulen für E-Bikes sollen kostengünstig zur Verfügung gestellt werden

Erweiterung des Busverkehrs - Der Bus fährt.

- Kostenlose Fahrradmitnahme im HerzoBus
- Ästhetische und ökologische Aufwertung unserer Bushaltestellen(u.a. Begrünung, Photovoltaik, Mülleimer, bessere Pflege, Ticketautomaten an Knotenpunkten).
- Förderung des öffentlichen Nahverkehrs, z.B. bessere Busverbindungen zum Siegeldorfer Bahnhof, günstigere Tarife für Pendler, Schüler und Auszubildende
- Anschaffung bzw. Umrüstung der HerzoBusse auf alternative Antriebsmöglichkeiten

Verkehrsberuhigte Räume und Orte der Begegnung schaffen. Lasst die Kinder spielen.

- Umwidmung einzelner Straßen in Wohngebieten zu Spielstraßen, z.B. Herzo Base (wie im Wohngebiet Hasengarten)
- Einführung von Tempo 30 in stark belastenden Straßen, z.B. Niederndorfer Hauptstraße, Dr-Dassler-Straße oder Bamberger Straße
- Parkplatzsatzung und Grünflächenkonzept überarbeiten (mehr grün, weniger Parkplätze)
- Einbau von Verschwenkungen in der Straßenführung
- Räumliche Trennung schneller Radwege und Fussgänger*innen im Stadtbereich



Momentan nicht sicher genug:
Spielende Kinder auf der Herzo Base.

3. Stellt den Menschen in den Mittelpunkt.

- Sicherung und Erhalt unserer Lebensgrundlagen
- Schutz vor Umweltbelastungen wie Straßenlärm, Abgase, Feinstaub, Mikroplastik etc.
- Kinder- und Jugendarbeit zu den Kindern und Jugendlichen vor Ort bringen
- Ausbau von bezahlbarem und bedürfnisorientiertem Mietwohnraum, z.B. Herzo-Base, In der Reuth
- Übernahme sozialer und wirtschaftlicher Verantwortung für ein lebenswertes Leben für Jung und Alt! Möglichkeiten der städtischen Einflussnahme ausschöpfen, um sozialverantwortliche Betreiber bei nicht-städtischen Einrichtungen zu finden (z.B. Liebfrauenhaus)
- Städtische Unterstützung für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie



David Niewelt - Grüner Stadtratskandidat und Mitorganisator von „Fridays for Future Herzogenaurach“.

- Ausschöpfung aller städtischer Möglichkeiten Menschen in Arbeit zu bringen, für Menschen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Chancen haben
- Höhe der Mitgliedsbeiträge in Vereinen, in der Musikschule, Volkshochschule für Kinder, Jugendliche, Auszubildende und Studenten beibehalten
- „Herzopass“ einführen -> Ermöglichung der gesellschaftlichen Teilhabe für Menschen, die Hilfen zum Lebensunterhalt bekommen
- Einstellung einer/eines Klimaschutzbeauftragten als Vollzeitstelle

„Mehr Herz“ für Kinder und Jugendliche

- Fortführung und Ausbau der Unterrichtshilfen in den Grund- und Mittelschulen
- Förderung der Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit
- Aufbau von Treffpunkten von Jugendlichen unterstützen
- Unterstützung der Schulinitiativen ‚Sozial und Fair‘, Schule ohne Rassismus, Förderung grüner Klassenzimmer (Schulgärten)
- Belegung des Atlantis durch
 - Senkung des Preisniveaus im Allgemeinen für Familien
 - Einführung eines 1,5 Stunden Schwimmtarifs
 - Kinder bis 12 Jahren kommen umsonst ins Atlantis

„Mehr Herz“ für alte Menschen, Senioren und Pflegebedürftige

- Den Wunsch nach Wohnen im Alter im eigenen Wohnumfeld durch passgenaue Hilfs- und Betreuungsangebote ermöglichen
- Neuen Wohnbedarfen Rechnung tragen, z. B nach kleinen, barrierefreien und seniorengerechten Wohnungen, einer anderen Bauweise
- Initiierung eines Unterstützernetzwerks für Menschen, die Angehörige zuhause pflegen
- Erarbeitung neuer Konzepte für automomes Fahren für den Transport gehbehinderter Menschen



Die Wiese beim Liebfrauenhaus musste weichen.



- Menschen sollten nicht zu ökonomischen Kennzahlen verkommen. Beispiel Seniorenheim „Liebfrauenhaus“: Das Liebfrauenhaus Seniorheim liegt jetzt in den Händen eines Megakonzerns, der nur Gewinn machen will. Das Ergebnis: Manche Herzogenauracher Familien müssen seit Januar 2019 25% höhere Pflegekosten zahlen.

„Mehr Herz“ für bezahlbaren Wohnraum

- Ausbau von gefördertem und sozialem Wohnungsbau, insbesondere im neuen Baugebiet „In der Reuth“
- Selbstbestimmtes Wohnen im Alter, durch die Schaffung von qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Wohn- und Pflegeformen für Senioren
- Ausweisung eines Baugebiets für „Tiny Houses“
- Initiierung eines „Forum(s) für gemeinschaftliches Wohnen“. In Herzogenaurach stehen etliche Wohnungen leer oder Menschen leben alleine in großen Häusern. Hier sollen Ideen und Konzepte entwickelt werden, wie inklusives Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Gemeinschaftswohnprojekte und alternatives Wohnen gestaltet werden kann.

- Ermittlung des Wohnungsleerstands in Herzogenaurach. Leerstehende Wohnungen und Häuser sollen innerhalb von zwei Jahren wieder dem Wohnungsmarkt zugeführt werden.
- Schaffung einer Teilzeitstelle, die über Fördermöglichkeiten und Hilfen bezüglich Wohnen berät (Wohngeldbeantragung, energetische Sanierung, behindertengerechte Wohnungen)

„Mehr Herz“ für Bürgerbeteiligung, Transparenz und Digitalisierung

- Entwicklung einer „HerzoApp“, eines Facebook- und Instagramauftritts der Stadt Herzogenaurach, um dort über Sitzungen, Feiern und Veranstaltungen der Stadt zu informieren
- Unterstützung und Beratung für Telemedizin und Telepflege für entfernt lebende Angehörige. Neue Konzepte entwickeln mit Reha-Zentren und örtlichen Anbietern
- Unterstützung und Ansiedlung einer Seniorenberatung für neue Medien/Technologien im Sinne einer Begegnungsstelle für Jung und Alt.

„Mehr Herz“ für Begegnungsräume

- Förderung von Straßenfesten und Stadtteilfesten durch finanzielle und sachliche Unterstützung („Party-Topf“), damit sich alle Bürger*innen noch besser kennen lernen, egal welcher Nationalität, welchen Geschlechts, welcher Hautfarbe oder welchen Alters
- Bereitstellung von Räumen, Bürgertreffs und teilweise Öffnung des Rathauses und öffentlicher Räume für Vereine und Bürgerorganisationen.
- Schaffung zusätzlicher Spiel- und Freizeitplätze durch die Ausweitung von verkehrsberuhigten Bereichen. Die Bürger*innen sollen selbstbestimmt miteinander leben können

- Entbürokratisierung und Gebührenreduktion für Stadtfeste, Feiern und Kultur- und Sportveranstaltungen, damit das Ehrenamt entlastet wird
- Integration und interkulturelles Leben fördern, z.B. ein Fest der Kulturen und andere Integrationsprojekte

„Mehr Herz“ für Gesundheit und Ernährung

- „Ein gesundes Essen für jedes Kind“ Biologisches und regionales Essen in unseren Kindergärten und Schulen



Kinder brauchen eine gesunde Ernährung. Bio und regional!

„Mehr Herz“ für Ehrenamtliche

- Erhöhung der Vereinsförderung, damit das Ehrenamt weiter gestärkt wird und wir ein interessantes und vielfältiges Sozial – und Kulturleben in der Stadt erhalten und ausbauen können

Die Grünen demonstrierten die „Einsamkeit des Autofahrers“



Der Unterschied wird augenfällig: Auf dem linken Bild symbolisieren 30 Stühle 30 Autos und die Hauptstraße ist „dicht“. Rechts ein symbolischer 30-Mann-Bus: Nur wenige Meter Platz.

Fotos: Gartl

Die Herzogenauracher Grünen: Immer authentisch und konsequent.
Zeitungsartikel von 1992 mit Retta Müller Schimmel.

**Wir Grünen wollen mehr Herz für alle
Herzogenauracher Bürgerinnen und Bürger, wir
wollen ein lebenswertes Leben für alle!**

Deshalb brauchen wir am 15. März 2020 Ihre Stimme!

**Dabei werden wir weiter für Werte wie Offenheit,
Freiheit, Vielfalt, Menschlichkeit und Mut eintreten
und einen nachhaltigen und naturverträglichen
Lebensstil entwickeln.**

**Dafür brauchen wir aber noch mehr Grüne
Stadträt*innen in Herzogenaurach, um unsere Ideen
in den nächsten 6 Jahren durchsetzen zu können!**

15. März - Grün wählen

Grüne Stadtratskandidat*innen Isabell Watzulik, Patrizia Siontas, Karin Peucker-Göbel, Dr. Martine Herpers, Thomas Mölkner und Andrea Dittrich



Grüner Stadtratskandidat Dr. Mark Deavin mit dem Bundesvorsitzenden Robert Habeck von Bündnis 90/Grünen

Grüner Stadtratskandidat
Veit Götz.

IMPRESSUM

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN HERZOGENAURACH

Web: www.gruene-herzogenaurach.de

Instagram: [gruene_herzogenaurach](https://www.instagram.com/gruene_herzogenaurach)

Mail: info@gruene-Herzogenaurach.de

Design&Layout: Merlin Deavin

